



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

263 (6.6.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216717)

Die kommunistische Gefahr

Im Reichstag rüft man sich nach den Vorgängen der letzten Sitzungstage auf durchgreifende Maßnahmen gegen die kommunistische Gefahr. Der Präsident wie auch die Mehrheit der Parteien sind fest entschlossen, wenn es nötig ist, Gewalt einzusetzen, um die Kommunisten unschädlich zu machen.

Aber man sollte sich über eins klar sein: Im Parlament liegt die eigentliche kommunistische Gefahr nicht. Die Regierung hat den Geschäftsausschuss, der über die Haftentlassung der kommunistischen Abgeordneten zu beraten hatte, Material zugehen lassen, um den Reichstag für die Notwendigkeit der Verhaftungen zu erbringen.

Besonders bedenklich ist es dabei, daß es den Kommunisten, wie es scheint, auch schon gelungen ist, bis in die Reihen der Reichsmehr vorzudringen, wobei es sich allerdings glücklicherweise um große Ausnahmefälle handelt.

Der Reichsinnenminister ist, wie wir wissen, entschlossen, dieser Gefahr mit der denkbar größten Entschiedenheit entgegenzutreten. Es ist sehr fraglich, ob man ohne scharfe Ausnahmemaßnahmen gegen die Kommunisten überhaupt noch durchkommen wird.

Ein Schweigegebot der kommunistischen Partei

Die Berliner Zentrale der KPD, erläßt an alle Mitglieder und Aktionäre der kommunistischen Partei einen Befehl, der allen Kommunisten unbedingtes Schweigen bei allen politischen und gerichtlichen Vernehmungen über alle Vorverfahren, Ermittlungen und Anweisungen sowie über Vorliegenen auferlegt.

Der Aufruhr in Albanien

Zwei Präsidentenmorde

Wien, 6. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Athen, die Kuffinischen ermittelten den Präsidenten der albanischen Nationalversammlung Frassari und den Präsidenten der Kommission, die in dem vergangenen Monat in Tirogora den Freundschaftsvertrag mit der Türkei abschloß.

Wie die Blätter aus Belgrad melden, suchten im Zusammenhang mit der Lage in Albanien die Gesandten Englands, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten den Vertreter des Ministers des Äußeren auf, um sich über den Standpunkt der jugoslawischen Regierung zu informieren.

Die verbotenen Organisationen

Das Kriegsgericht in Wiesbaden verurteilte 12 Personen, darunter Kaufleute, Soldaten, Handwerker, wegen Zugehörigkeit zum Bismarckbund zu Gefängnisstrafen von 1000 bis 2000 Geldstrafe. — Ein Chauffeur aus Ridesheim wurde wegen Zugehörigkeit zum Bund „Oberland“ zu 2 Jahren Gefängnis und 2000 Geldstrafe verurteilt.

Die verhexte Stadt

Eine heitere Epikubengeschichte von Karl Esslinger. Copyright 1923 by Georg Müller Verlag (K.-G.), München (Nachdruck verboten). „Ach will's lernen!“ trogte ich und stampfte mit dem Fuß auf. „Deiner Dabi ist noch fürchtbar dumm!“ piepste der Bauschredner.

Aus den besetzten Gebieten

Das Urteil im Mainzer Kommunisten-Prozess

Der Kommunistenprozess vor dem Mainzer Kriegsgericht wurde gestern abend zu Ende geführt. Der Anklagevertreter, Kapitän Rolland, formulierte seinen Antrag dahin gehend, daß für die Angeklagten die Höchststrafe von zehn Jahren Gefängnis am Platze sei.

Endlich!

Die Besatzungsbehörde in Düsseldorf hat laut Köstlicher Zeitung die beschlagnahmten Säle des Zoologischen Gartens in Düsseldorf wieder freigegeben. Es wird auch damit gerechnet, daß die Beschlagnahme für einige Säle des Künstlerpalastes wieder aufgehoben wird.

Schließung der französischen Rheinpfähle

Die französische Rheinpfähle hält dieser Tage auf dem Rhein bei Erbsiden Schließungen ab. Der Betrieb der Fähre ist daher eingestellt. Der sog. Rührkopf darf nicht betreten werden und die Einwohner von Erbsiden und Resheim dürfen die Fähre nicht verlassen.

Wiederaufnahme des Dienstes

Mit Genehmigung der Interalliierten Rheinhandkommission nimmt Rechtsanwalt Dr. Weller von heute ab seinen Dienst bei der Stadt Ludwigshafen wieder auf.

Die Vorgänge in Rumänien

Die „Neue Freie Presse“ meldet verspätet aus Bukarest: König Ferdinand erließ dem General Averescu die Rundgebung auf dem König Karlsplatz außerhalb der Stadt zu verlegen, um jeden Zusammenstoß mit den Truppen zu vermeiden.

Das Echo der Einwanderungsbill in Japan

Zunehmende Erregung in Japan

Die Daily Mail meldet aus Kobe: Zwei weitere Japaner begingen aus Protest gegen das amerikanische Einwanderungsgesetz Selbstmord. Die Erregung in ganz Japan nimmt zusehends zu. Wie schon gemeldet, seien an verschiedenen Orten Vereinigungen zum Boykott amerikanischer Waren gebildet worden.

Keine Erhöhung der Ausreisegelder

Im Berliner Blätter sind seit gestern verschiedentlich Meldungen aufgetaucht, wonach die Regierung beabsichtigt, die 500 Mark-Sperre für Ausreisereisen auf 1000 Mark zu erhöhen. Wie wir erfahren, seien diese Nachrichten den Tatsachen voraus. Wenn eine derartige Absicht bestehen sollte, so sei sie über die Ressortbearbeitung hinaus noch nicht gegeben; im übrigen dürfte es fraglich erscheinen, ob das Kabinett einem solchen Resortentwurf beitreten werde.

Politische Prozesse

Baden und die Aenderung der Befolungsordnung

In der Donnerstag-Sitzung des Haushaltsausschusses teilte der Finanzminister das vorläufige Ergebnis seiner Schritte in Berlin wegen Aenderung der Reichsbefolungsordnung mit. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium habe integriert, das Reichsfinanzministerium denke nicht an eine Aenderung der Reichsbefolungsordnung.

Von demokratischer Seite wurde nochmals die Frage der rechtlichen Zuständigkeit dieser Vorbehaltung behauptet und angegriffen. Die gleiche Ansicht vertrat der Sprecher der Sozialdemokratie. Der Finanzminister war dagegen der Ansicht, die Vorbehaltungen händen nicht im Widerspruch zum Spruch, da sie keine definitive Befolge enthalten.

Lezte Meldungen

Das Befinden Dr. Seipel

Wien, 6. Juni. Ueber das Befinden des Bundeskanzlers wird um 8 Uhr früh folgender Bericht ausgegeben: Temperatur 37, Puls 90, Respiration 20. Zustand der Verdauungsorgane und Stoffwechsel unverändert. Nach gutem Schlaf ist der Gesamteindruck günstig. Die durch den Primarius benannte Stiller vorgenommene Durchleuchtung durch Röntgenstrahlung hat in Uebereinstimmung mit dem klinischen Befund den Verdunklung des unteren rechten Lungenteils bestätigt.

Berlin, 6. Juni. Heute morgen brach in den Werken der Bergmann Elektrizitäts-W.G. Feuer aus, das den Turm des Hochspannungsturmes zerstörte. Die Feuerwehr löschte nach mehrstündigen Bemühungen den Brand.

Konstanz, 6. Juni. Infolge Zusammenstoßes zweier Flugzeuge auf dem Flughafen von Weinsheim sind zwei Piloten getötet, ein Sergeant und ein Soldat getötet worden.

Zwei Brücken, 6. Juni. Auf dem Eisenbahnstrecke Eppendran und Fischbach wurde ein Stein auf den die Güterwagen der Reichsbahn stießen. Der Schaden an den Gütern ist betragsmäßig noch nicht festgestellt.

Darmstadt, 6. Juni. Mehrere hundertende Schichtarbeiter sind mit großen Mengen Schmutzschleim nach der Schicht unterwegs, um dort auf dem Wege des Ausfahrens die Schmutzschleim abzuwaschen. Die Arbeiter haben, teils im Auftrag, teils aus eigenem Antrieb, abgesehen. Man kann bei ihnen jede Menge Schmutzschleim, und teils bei jedem einzelnen Arbeiter Schmutzschleim finden.

Mitgliederwahl in Würzburg. Der Vorstand des Vereins hat für Juni bestimmt, daß in allen Gemeinden statt letzter 30 Prozent der Friedensmiete 40 Prozent zu bezahlen sind. Die außerordentlichen Mitglieder der Vereinigten Reparaturzweigs haben mit allgemeinen Miete hinzuzukommenden Reparaturzuschläge haben auf 25 Prozent, können von den großen Städten aber auf 30 Prozent erhöht werden. Der Mittelwert beträgt also im ganzen 25 Prozent (mittlerer 70 Prozent) der 1914 bezahlten Miete, und der Wohnungen von über 2000 Mark Friedensmiete wie bisher 100 Prozent.

Begegnete ich meiner Mutter irgendwo, so wichen wir uns aus. Sie ließ mich immer mit Schmutz beladen umher, und ich vermutete, dieser Schmutz stammte nicht immer von Tapp.

Ich lebte, wie ein hunger Mann in der Großstadt lebte, keine Geldsorgen hat und dessen Herz noch unbesetzt ist. Man hält sich an die Kuchenseite der Dinge, die ja auch noch so schmerzhaft ist.

Ich will bei dieser Gelegenheit gleich erwähnen, daß niemand eine Frau über meinen Lebensweg geschrieben ist. Die ich nicht liebt. Ich glaube, daß ich in meiner Mutter das ganze weibliche Geschlecht geringgeschätzt lernte. Wenn die Dichter recht haben, ist mir dadurch das Weibchen schönste Weibchen vorenthalten geblieben. Aber ich vermute sie so wenig, wie der Fisch das Fellband. Ich bin, daß mein Herz verflümmert ist wie eine Blume, der der Sonnenlicht fehlt.

Die Hauptfrage war mir damals, daß ich mich auf meinen besten Kopf verlassen konnte, denn ich wollte es weit bringen in der Welt und dabei kann das Herz nur hinderlich sein.

So lieb ich also mein Lebensschicksal sorglos auf dem Stimmsee des Alltagsdaseins treiben, argelte die Dämonen, die ich nicht und ahnte nicht, daß ich ein jähres Unmetter zusammengesetzt.

Eines Morgens, als ich mein Büro betrat, fand ich den Koffer schrank erbrochen vor. Das war mir sehr fatal, denn ich hatte erst am Abend vorher ein größeres Depot anvertraut bekommen und hatte keine Zeit mehr gehabt, es auf die Bank bringen zu lassen.

Ich benachrichtigte sofort die Polizei und die Untersuchungs wegen Unbekannt begann.

Natürlich wurde ich gefragt, ob ich gegen mein Personal irgendwelchen Verdacht hegte, aber das mußte ich mit gutem Gewissen verneinen.

Heute würde ich das nicht mehr tun, heute trau ich mich alles zu.

Als Gott die Welt geschaffen hatte, sagte er sich: „Nun will ich noch ein Tier schaffen, das die feigste Hyäne, die lächerlichste Schlang und den gefräßigsten Tiger an Gemeinheit übertrifft.“ Und schuf den Menschen.

(Das ist stark, murmelt Edward Bohntrock, als er dies liest. Der Kerl ist doch innerlich ein Bessie. Verdient kein Mitleid.) Die Polizei suchte und suchte, fand nichts, und schließlich verurteilte sie — mich.

(Fortsetzung folgt)

„Du endest noch einmal im Zuchthaus!“ predigte mir unser Deutschlehrer, wenn ich ihn wieder einmal halbtrank geärgert hatte. Der alte Esel hat recht behalten. Der Kerl schreibt schrecklich ausführlich! knurrte Bohntrock. „Sch tomme nicht durch, wenn ich Wort für Wort lese.“ Hab er überflügelt abermals ein Duzend Seiten. „Wenn nur Dordden nicht ins Zimmer kommt! Scheint goldob ausgeht in der Küche beschäftigt zu sein. Ein hübscher Kerl! Freue mich hübsch darauf. Sonntag abend mit ihr das Langhörn zu schwingen. Vater schläft vor Lohheit nicht. — Eine merkwürdige Nummer, dieser Meier III. Kannte einem betraue leid tun, — wenn nicht immer wieder kein verdammter Zonismus bezugsfähig! Mensch reber von Gefängnis und Zuchthaus, als ob es zum guten Ton gehörte, ein paar Jahr beinangewesen zu sein! Tut so, als hätte der liebe Gott zu ihm gesagt: „Alle fremden Taschen gehören dir; nun plündere mal drauf los, mein Ebenbildchen!“ Ein toller Christ. — — — Aber weiß der Henker, so richtig dölle bin ich dem Holunten doch nicht mehr. Ein verflucht ungerechter Küchenmeister, das Schicksal: dem einen geht's die herrlichste Krebsuppe vor, dem anderen die magerste Wasseruppe. Kein Wunder, wenn der mit der Wasseruppe mal den Hölle in den letzten Nachbarteller hunkti. Er hätte zu dem Weib über dem Schreibtisch empor, schmutzige: „Na, Ruthchen!“ und los weiter: — — — Meine Rechtsanwaltspraxis ging gut. Erstens hatte ich in der Stadt als Sproßling einer altingesessenen Bürgerfamilie einen Namen von angelehenem Klang — und die Philister lassen sich gegenseitig nicht verhungern —, zweitens verfügte ich zeitweiser über ein unheimliches Wunderwerk. Den Geschworenen und Schöffen hätte ich sehen mögen, dem ich nicht Weiß für Schwarz eingegeben hätte! So war ich schon in jungen Jahren unabhängig vom Elternhaus, denn, wie ich bereits schrieb, ich hatte meine Examina ungewöhnlich frei absolviert. Mein Elternhaus betrat ich nach dem erwähnten großen Krach mit meiner Mutter nicht mehr. Mit Papa wechselte ich manchmal auf der Straße oder im Theater ein paar Worte. Er war sehr eil geworden, aber das Alter schien ihn nicht gütlicher, sondern im Gegenteil frohlicher gemacht zu haben. Heute er damals, in einer empfindlichen Stunde, zu mir gesagt: „Armer Junge!“, so klang es mich jetzt öfter als einmal versucht zu sagen: „Armer Papa!“

Hauptversammlung des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger

Unter dem Vorsitz des Vereinsvorsitzenden, Verleger Koellin-Baden-Baden, fand am Sonntag in Baden-Baden die ordentliche Mitgliederversammlung der Zeitungsverleger...

Dem von der Vereinsleitung erstatteten Tätigkeitsbericht über das verfloßene Vereinsjahr war zu entnehmen, daß der Verein den Erfordernissen der schweren Zeit zur Aufrechterhaltung der Betriebe und Weiterentwicklung der Zeitungen in jeder Weise nachzukommen und gerecht zu werden suchte...

Sonderere Beachtung mußten die sehr schweren wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Zeitungsverleger in der Welt erfahren. Hier waren ganz besondere Maßnahmen nötig, um den Zerfall der deutschen Presse in der Welt zu verhindern...

Aus dem übrigen Inhalt des Rechenschafts- und Tätigkeitsberichts sei das weitere bemerkt, daß nahezu alle Zeitungsverleger Baden und der Welt dem Verein angehören, was angesichts der Zwecke und Ziele der Verlegerorganisation als recht erfreulich zu bezeichnen ist...

Über die Rassenverhältnisse konnte berichtet werden, daß diese trotz der Schwierigkeiten der Institutionen geordnete sind. Die Mitglieder der Vereinigung haben in allen Teilen ohne Debatte zugestimmt...

Umrahmt war die Mitgliederversammlung, der eine Sitzung des Gesamtvorstandes am 30. Mai vorausgegangen war, von einem geschäftlichen den heutigen Abend in der Besprechung der Angelegenheiten, die unter der Teilnahme einer erfreulich großen Zahl von Frauen und Familienangehörigen der Mitglieder eine recht belebte Veranstaltung nahen.

Deutscher Buchdrucker-Verein Kreis IV (Württemberg, Baden, Württemberg)

Die Hauptversammlung findet in diesem Jahre vom 14.-16. ds. Mts. in Mannheim statt. Der Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen trifft alle Vorbereitungen zu einer würdigen Veranstaltung.

Ueber Schönheit, Mode und anderes

(Gespräch mit Mädchen) Von Rudolf Dresler. Papa, bist du eigentlich schön? Nein, Mädchen, ich bin nicht schön. Warum bist du denn nicht schön? Weil du keine solche geschwungenen Beine hast, wie Onkel Hugo? Nein, nein, Mädchen. Von den Beinen vom Onkel Hugo sagst du nie sprechen, nie hören du? Der kann nichts dafür, daß er solche geschwungenen Beine hat. Warum du was für deine Beine, Papa? Weil, ich kann auch nichts für meine Beine. Der liebe Gott hat eben den Menschen die Beine wachsen, wie sie ihm gefallen. Ach so, da haben also dem lieben Gott dem Onkel Hugo seine Beine gefallen? Ja — das heißt — so — aber... Aber das darf ich ihm dann doch sagen, dem Onkel Hugo? Das freut ihn doch sicher, daß dem lieben Gott seine Beine gefallen. Mädchen, man spricht überhaupt nicht mit einem anderen über seine Beine. Sind denn die Beine unanständig...? Ach, jetzt weiß ich auch, warum Mama und tante Ida sie immer verhaseln! Nein, Mädchen. Unanständig sind Beine ganz und gar nicht. Nur die Mama und tante Ida — und überhaupt alle Frauen — haben Krampen, das ist — das heißt — das macht eben die Mode. Aber ist denn die Mode? Wie heißt sie denn mit Vorname? Die Mode ist gar keine Person, Mädchen. Die Mode ist... also, verhaselt du, wenn diese Menschen, die Geschwand haben, ein Kleid an etwas Häßlichem — wenn die übereinstimmen, leicht werden wie so einen Hut tragen oder so ein Kleid — dann nennt man das Mode. Das Kleid nennt man so! Ach dachte, das heißt "Dose". Nein, nicht das Kleid — oder doch das nicht allein. Was kann man anziehen kann, alles — am Kleidchen... Ich weiß schon Papa — Windelböden und Korbwindeln, wie sie unter Brettern... Ah, auf Windelböden erstreckt sich die Mode nicht gerade, was hat mal auf, Mädchen — du hast doch lieber Mannes neues Kleid anziehen, nicht wahr? Nun, das ist doch ein wenig anders, als das alte. Kleides alle! Meinst du das gelbe Sommerkleid? Das ist

Städtische Nachrichten

Die Briefsendungen nach dem Ausland

insbesondere nach Völsch-Oberösterreich und den Nachfolge-Staaten der früheren österreich-ungarischen Monarchie, werden vielfach ungenügend freigemacht. Um Schädigungen der Absender vorzubeugen, hat die Post angeordnet, offensichtlich aus Unwissenheit oder Versehen unzureichend freigemachte Sendungen den Absendern zur Veranlassung der Freigabe zurückzugeben, sofern nicht durch die Rückgabe der Sendungen erhebliche Vergrößerungen entstehen, oder wenn die Absender die unverzügliche Weitergabe der unzureichend freigemachten Sendungen ein für alle mal ausdrücklich verlangt haben...

Für Briefsendungen nach dem Saargebiet, der freien Stadt Danzig, Litauen und Remscheid, Lügernburg und dem jetzigen Oesterreich gelten die Inlandsätze. Zu dem heutigen Oesterreich gehören nur noch die früheren Kronländer Ober- und Niederösterreich, Steiermark (ohne den südlichen Teil), Kärnten, Salzburg, Kärntner, Tirol mit Vorarlberg und das Burgenland (ausgenommen Deuburg und einige benachbarte Orte). Zur Tschechoslowakei gehören das hiesige Böhmen, Mähren, der westliche Teil des früheren Oesterreich-Schlesien sowie ein Teil des nördlichen Ungarns. Für Sendungen nach Galizien und dem östlichen Teile des früheren Oesterreich-Schlesien (jetzt polnisch), nach der Bukowina, Siebenbürgen und dem östlichen Teile des früheren Ungarns (jetzt rumänisch), nach Krain dem südlichen Teil von Steiermark, Dalmatien, Kroatien, Slovenien, dem südlichen Teile des früheren Ungarns und Bosnien-Herzegowina (jetzt jugoslawisch), nach Estland und dem Küstenland mit Litauen (jetzt lettisch) gelten die Inlandsätze.

Statistische Vierteljahrsübersicht

Aus der meteorologischen Uebersicht, die früher den statistischen Monatsberichten einleitete, haben sich, so wird uns vom statistischen Amt der Stadt Mannheim geschrieben, nur einige wenige Durchschnittswerte und extreme Werte in die jetzt als Auszug aus dem hundertseitigen statistischen früheren Monatsberichten veröffentlichten Zusammenfassung herübergetragen. Sie geben diesmal Kunde vom Höhepunkt und allzu langamen Nachlassen eines herannahenden Winters. Der mittlere tägliche Barometerstand lag im Januar um 2,1 mm über, im Februar um eben so viel unter dem Mittel des vorausgegangenen Jahres 1914/15 und fiel im März fast genau mit diesem zusammen. Die mittlere tägliche Temperatur lag mit - 1,5 (1,6) im Januar tiefer als jemals im Januar seit 1914, auch im Februar blieb sie hinter allen Februartemperaturen dieses Jahres, 1917 ausgenommen, mit 0,8 (4,4) zurück, und auch im März erreichte sie wenigstens nicht das Mittel des Jahres und mit 5,5 (7,5) erst recht nicht den Stand von 1923. Der Rheinwassersstand wies außerordentlich hohe Schwankungen auf. Er sank am 1. Januar mit dem sehr hohen Stand von 628 Zentimeter ein, war aber kurz nach Monatsmitte auf weniger als die Hälfte gefallen; einer zweiten, auf 474 Zentimeter führenden Welle folgte abermals ein Rückgang auf 311 Zentimeter am Monatschluß. Der Februar brachte ein fast regelmäßige Abnahme bis auf 220 Zentimeter am Monatsende, der März nach kleineren Schwankungen in den beiden ersten Dritteln des Monats im letzten wieder ein Ansteigen auf 300 Zentimeter am Wten.

Die Zahl der Lebendgeburtten hat ihren Weg fortgesetzt, der der Richtung nach als Abschlag, dem Zeitmaß nach als Schwundgang zu bezeichnen ist, denn sie betrug in den drei Monaten des Berichtsvierteljahres 379 bezw. 377 und 370 (368 bezw. 368 und 430). Auf 1000 Einwohner der mittleren Bevölkerung und auf ein Jahr gerechnet ergeben sich 18,8 bezw. 18,2 und 17,9 pro Tausend (19,0 bezw. 18,0 und 21,0), damit aber im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich niedrigere Werte. Noch wesentlich mehr ist festlich die Zahl der Geburten im Vergleich mit dem Januar nur noch 5,13 (6,11), im Februar 6,85 (8,70) und im März 7,19 (11,48) pro Tausend betrug; der Anteil der Mädchen und der Jungen an der Gesamtzahl hat dagegen nur wenig geschwankt. An Sterbefällen wurden insgesamt 392 (308) verzeichnet; der Rückgang ist also sehr bedeutend gewesen. Auf je 1000 Einwohner der mittleren Bevölkerung entfielen 10,9 bezw. 9,8 und 10,3 Todesfälle (18,8 bezw. 12,9 und 12,9). Rundlich hat sich die Zahl der geborenen Säuuglinge auf 111 (178) verringert, eine Verringerung die zwar mit der Abnahme der Geburten in einer gewissen Wechselwirkung steht, aber keineswegs allein durch diese erklärt wird, ergibt doch auch eine Verminderung der Säuglingssterblichkeit unter Berücksichtigung

der Geburtsmonate der geborenen Säuglinge für die drei Berichtsmomente mit 10,4 bezw. 10,7 und 8,9 Prozent der Lebendgeborenen weit geringere Ziffern als in den gleichen Monaten des Vorjahres (14,4 bezw. 15,9 und 18,4). Anschlagend für die Verminderung der Sterblichkeit war vielmehr die Abnahme der Todesfälle an Lungenerkrankungen und Tuberkulose auf 40 (183) und an Tuberkulose aller Art auf 90 (124). Da jedoch die Sterblichkeit noch höher zurückgegangen ist als die Geburtenzahl, konnte sich der Geburtenüberschuss dem Vorjahre gegenüber absolut und verhältnismäßig noch erhöhen.

Der Januar hat sich mit 3107 (2929) Personen noch ein wenig verhärtet, der Februar mit 2912 (2849) Köpfen fast genau auf denselben Höhe erhalten, während von Haushaltungen fanden 744 (789) statt. Der Fremdenverkehr in den Geschäften blieb im Januar mit 9651 (8122) Gästen hinter dem letzten Monat weit zurück, übertraf ihn aber mit 7978 (7407) Gästen im Februar und fiel ihm im März mit 8207 (8217) die Wage. Der Verkehr in den Straßen war dagegen in allen drei Monaten weit höher als im Vorjahr und brachte es im ganzen Vierteljahr auf 7595 (4533) Gäste. Für den Mitgliederstand der Krankenkassen verhält man im Vergleich zum Vorjahr folgende Erwägung: Männliche Mitglieder: Ende Januar 22.034 (Januar 21.820), Ende Februar 22.034 (21.820), März 22.034 (21.820). Die verheirateten Köpfe sind also durchaus nicht weniger zurückgegangen, während bei den männlichen Familienmitgliedern der Unterschied im Lauf des Vierteljahres fast verdoppelt ist. Bei der bei den männlichen am Quartalsende noch über 5 Prozent betragenden Anwesenheit hat sich das Gesamtverhältnis der im Schlachthaus schlachteten Tiere, denn es betrug im Januar 590.340 (Januar 572.531), Februar 641.208 (598.507), März 730.047 (518.804), im ganzen 1.941.885 gegen 1.480.927 im Vorjahr, also um rund 30 Prozent mehr. Soweit der Bericht Geldbeträge namhaft macht, ist er mit keinem Vorjahre nicht vergleichbar. Der papierne Lauf der Währungen und Wägen ist aus den Quellen der Statistik fast völlig verschunden und hat sich in die Wägen, weil ihnen in die Wägen verfahren; er hat die Statistik lange genug nicht weniger in Anordnung gebracht als die Währung.

Winte für die Pfingstreise

Ein Leser schreibt den „Heidelberger N. Nachr.“: „Wägen, das ständige Spiel des Frühlingers, liegt vor uns. Alles, alles drängt hinaus, weit oder weniger weit, je nach der Körperlichen oder seelischen Möglichkeit. Besuche, Urlaube, Erholungsreisen beginnen. Der Drang zum Reisen wird in diesen Tagen noch heftiger und anderer Art besonders hart. Verdrücktheiten und Herzer werden sich bei diesen Reisen vielfach einstellen, weil die meisten Menschen gar nicht zu haben; er verdrückt sich damit aber meist sein Verlangen. Um den Wägenreisen sich nicht zu verdrücken, wähle lieber im allgemeinen nachstehende Punkte beachten: Wenn dein Ziel festliegt, suche dir die am besten geeigneten Verbindungen hin und zurück am liebsten rechtzeitig aus. Für die Rückreise sind mehr Möglichkeiten vorzuziehen, da sie von Ausflüßern in Anspruch genommen werden, denn dort wollen noch mehr Leute Wägenreisen erleben. Besorge dir frühzeitig, wenn es schon 1000 vorher keine Fahrkarte zu einer am Schöner ruhigen Zeit. Du wirst dann zu Hause nicht nervös und ängstlich weilen, denn nicht rechtzeitig fertig werdenden Gattin. Du erwarst dir Urlaub und Anst in der Schlanke vor dem Schatze. Fraue nicht den Sportbedienten Nebenbuhlischen, weil des Zusatzenes, Bahnsteig links, rechts, Umkleisen, Ankunft, Diner, die du an den Ausflügen selbst finden kannst. Der Mann ist vor allen Dingen zur Fahrkartenprüfung da und muß seine Aufmerksamkeit zunächst darauf richten. Dein Frauen blüht die nachfolgenden Reihen auf.



„Rein, aber was machen wir denn mit den Sachen, die so nicht mehr so hübsch scheinen und die älter und unansehnlicher geworden sind?“ „Nun, die hängen wir in den Schrank oder wir verpacken sie.“ „Aber Onkel Hugo auch bei den Beuten, Papa, hat einen Geschwand haben, und die...“ „Aber natürlich, Onkel Hugo hat sogar viel Geschwand. Er ist — aber das verhaselt du erst später — er ist sogar ein Meister.“ „Warum verhaselt der Onkel Hugo denn die tante Ida nicht?“ „Was redest du da für dummes Zeug, Junge!“ „Aber die tante Ida ist doch älter und unansehnlicher.“ „Was sind das für Überheiten!“ „Und gefallen tut sie dem Onkel Hugo doch auch nicht mehr. Das hat er neulich selber zu Mutti gesagt.“ „Junge, sprich doch nicht so'n Unsinn!“ „Aber das weiß ich, Papa, wenn die mal die Mutti nicht mehr so hübsch scheint, dann kannst du sie ruhig dem Onkel Hugo schenken. Die gefällt ihm!“ „Sooo! Hat er ihr das etwa auch gesagt!“ „Rein, aber wenn er sie anseht, weicht sie, dann macht er immer so ein Gesicht — genau wie du, Papa, wenn's diese Fettsuppe gibt, die wo du so arg gern isst!“

Neues Theater im Rosengarten

Gastspiel der Bayerischen Landesbühne. Leiter: Ludwig Thomann. „Zeit: Gegenwart“ heißt es bei den drei, gestern abend von den Wägen der Wägen aufgeführten, Stücken; das hat einmal geklungen. Heute ist auch Ludwig Thomann Historisch, trotzdem wir ihm für manche lustige Stunde in grauer Zeit flets und gerne danken. Das soll nicht heißen, unsterbliche Gegenwart möge von ihren Taten auch diesen begraben lassen. In einer Art werden noch kommende Geschlechter diesen freudvollen Reden des „Simplizissimus“ schämen müssen; als den Fräulein des Spielzeugs seiner bayerischen Zeitgenossen, le's drum, daß dieses Spiegelbild bei leibe kein wahrheitsgetreues, vielmehr ein ganz und gar in Satire, ja in Parodie getauchtes war und bleibt. — Dennoch: ein Ueberraschendes, was die Lebendigkeit, die Frische der unmittelbaren Wirkung eines spanischen Spiels betrifft. Wir lachen nicht mehr, wir erinnern uns nur, daß wir einmal über diese Scherze gelacht haben. — Dieser Vergnüglichkeit trug die Aufführung der Lustspiele nicht durch ein großes Humoris leider zu wenig Rechnung; es fehlte die

Nimm deine Fahrkarte vorher zur Hand und lade nicht hinter deinem abgestellten Gepäck in allen Taschen und Taschen...

Kind unter vier Jahren mußt du bei Blauhandel auf den Schoß nehmen, denn sie zahlen für die Fahrt nichts; Was kann für sie nicht beantragt werden...

Kind und Heimat

Ein Wort zum Fest für große und kleine Leute

Draußen wickelt die schaffende Sonne der Mutter Natur ein feierlich Sommerfest. Des Waldes uralte Bäume stehen wieder aneignet mit neuem Gewand...

Daneben ein anderes Bild: die Welt der Großstadt. Im Reichen drängender Unrast, lilaender Hekt. Hinter riesigen Mauern, in schimmernden Wäldern...

Das Kreuzotterjahr

Die Angst vor der Giftschlange. — Das häufige Kitzeln. — Meißler in der Kunst, Kreuzottern zu jagen. — Heilmittel gegen Blühwunden.

Aus allen Gegenden Deutschlands und auch aus den anderen Staaten Mitteleuropas kommen Meldungen, daß allenthalben Geier, das dem Säugler Angst einflößt und dem Wandwurm Schaden bringt...

Die Farbe der Kreuzotter ist der Roturfarbe so gut angepasst, daß man das Tier gewöhnlich erst dann bemerkt, wenn es auf einen Fußtritt, so es kommt häufig vor, daß jemand die Röhre der Kreuzotter erst dann bemerkt...

Strohheit, die mißversteht Kürze. Alles, fast alles, besonders das dritte Stück „Waldfrieden“ hätte unbedingt erbedlicher Strafe bedürftig...

Theater und Musik

Volksopernhaus Cetzheim. Am letzten Sonntag, den 1. Juni, hat die Volksoper Cetzheim ihre Kunsttätigkeit wieder aufgenommen...

hausen aufhält. Wenn das preussische Innenministerium in einer Verfügung die Genehmigung einer Prämie von 10 Goldmarken...

Ein alter Heilbauer namens Tischerlich in der Gegend von Rausch (Schlesien) war bekannt dafür, daß er eine Birtuallität im Jagen der Kreuzottern hatte...

Die Kreuzotter ergreift im allgemeinen, sowie sie ein Gefäß wahrnimmt, die Flucht. Sehr häufig aber kommt es auch vor, daß sie selbst angriff, ohne daß ihr irgend jemand auf den Leib rückt...

Die Schlange flucht, Die Jungfrau sprach, Die Amme schwarzt, Daß der Schwamm rausfuhr

Postzustellung und Postvollverkehr an Pfingsten. Am Pfingstsonntag findet eine Vormittagszustellung in sämtlichen Bezirken...

Ermächtigte Tracht für die Heimkehrer von Kriegereisen. Da die Heimkehrer deutscher Kriegereisen in letzter Zeit wieder aufgenommen worden sind...

Der Rosenmontag — der Juni — bringt sommerliches Leben in Tier- und Pflanzenwelt. Für den Naturfreund bietet sich viel Gelegenheit zur Beobachtung in Park und Wald...

Ungewöhnlich starke Sonnenblüte im Schwarzwald. Eine Erscheinung, die in der Beobachtung im Laufe der Jahre überraschend zunimmt...

Zusammenstoß. Gestern Abend stieß eine Radfahrerin auf dem Stephansplatz mit einem Radfahrer zusammen...

an sich ist im Vergleich zum Vorjahr weit reichhaltiger gestaltet und durch die Hand des kunstigen Regisseurs...

Theaterbrände. Walter v. Weses, mehrere Jahre den künstlerischen Beirat am Hildesheimer Schauspielhaus unter den Direktoren Hendel-Holl und Dünont-Blüdenmann...

Derquärel. Gestern Abend erlosch eine Vollgastfreier im Waldpark eine 37 Jahre alte Frau...

Unfall. Gestern früh wurde ein 27 Jahre alter Arbeiter aus Ruppertsheim auf der Kirchortsdorferstraße in Scherhol ein durchgehendes Pferd anhalten...

Festgenommen wurden 32 Personen wegen verächtlicher Kraftbarer Handlungen, darunter 5 wegen Diebstahls...

Tagungen

Jahresversammlung des Badischen Kaffschreibervereins

Bad Dürkheim, 5. Juni. Die hier abgehaltenen 25. Jahresversammlung des badischen Kaffschreibervereins war von etwa 500 Teilnehmern besucht...

Regimentsfest der badischen Artillerie. Am Samstag und Sonntag, 28. und 29. Juni, findet wie gemeldet in Karlsruhe der Regimentsfest der ehem. Badischen Feldartillerie-Regimenter 14 und 50...

Stenographenlagung. Zu dem während der Pfingstferien in Donaueschingen stattfindenden Bundeskongress des Badischen Stenographenbundes...

Pfingsten 1924 Verlobungsanzeigen finden im Mannheimer General-Anzeiger...

Shoutsoper von Wien wurden hohe französische Orden verliehen. Die „Vereinigung künstlerischer Bühnenorganisatoren“...

Literatur

Josef Fontana: Eine Kaffschreiber über seine Verhältnisse u. sein literarisches Schaffen. Von Wilhelm Schindler. Mit einem Vorwort...

Aus der Pfalz

Combsheim, 6. Juni. Die Kirchenernte hat begonnen. Die Früchtchen werden mit 25-30 Pfennig pro Pfund bezahlt. ...

Nachbargediete

So. Saarbrücken, 5. Juni. Der Schiffsverkehr auf der Saar hat im Laufe des Monats Mai sehr lebhaft gewesen. ...

Berichtszeitung

Landgericht Mannheim

Mannheim, 5. Juni. (Sitzung der Strafkammer II.) Vorsitz: Landgerichtsdirektor Dr. Weiz. ...

Pfälzisches Schwurgericht

Frankenthal, 5. Juni. In der Nachmittags-Sitzung hatten sich zu ...

Sportliche Rundschau

Das Finale der Deutschen Fußballmeisterschaft. 1. F. C. Nürnberg - Hamburger S. V. am ersten Pfingsttag im Deutschen Stadion zu Berlin.

ihnen doch das uneingeschränkte Interesse der Massen, das sich in erster Linie der Leistung zuwendet. In den ererbtenen Fußballturnieren und Auscheidungen dieses Jahres haben sich zum Endkampf zwei Mannschaften herausgehoben, die schon lange im deutschen Fußball einen Namen von Klang haben.

In den Tagen der beiden Endspielteilnehmer ist gründlich gearbeitet worden. Man hat das beste Material zusammengestellt, im Laufe der Zeit schwache Stellen ausgemerzt und Verstärkungen herangeholt.

1. F. C. Nürnberg: Stuhlfaut, Bart, Kugler, Schmidt, Kolb, Regel, Strobel, Wiedler, Hochgelang, Trög, Sutor. Dopp ist demnach diesmal nicht mit von der Partie.

Hamburger S. V.: Martens, Seitz, Risse, Lang, Halvorsen, Krohn, Kolzen, Breule, Harber, Schneider, Rame. Es ist allerdings noch fraglich, ob die vor kurzem verletzten Beier und Breuel, also zwei Hauptstützen des norddeutschen Meisters mitwirken können.

Die beiden Mannschaften lieferten sich einen heftigen Interkontinentalen Kampf, sie waren sich im Felde nahezu gleichwertig und das hohe Resultat haben die Beisitzerkandidaten nur der weit besseren Schußfertigkeit und Schußstärke ihres Sturmes zu verdanken.

Prose und Spahn erkrankte. Spahn ist überhaupt der zweifelhafte Mannheimer Güter. Die Beisitzerkandidaten liegen zunächst mehr im Hintergrund, ohne daß das Spiel einseitig geworden wäre.

Die Beisitzerkandidaten liegen zunächst mehr im Hintergrund, ohne daß das Spiel einseitig geworden wäre. In der 13. Minute gehen die beiden Spieler durch einen unglücklichen Zwischenfall in die Reserve.

Die italienischen Radmeisterschaften, vor acht Tagen wegen Regen abgebrochen, sind jetzt in Turin zu Ende geführt worden. Die Siegerliste lautet für Profis: Giovanni Rossignol, für Amateure: E. Bergamini.

Die italienischen Radmeisterschaften, vor acht Tagen wegen Regen abgebrochen, sind jetzt in Turin zu Ende geführt worden. Die Siegerliste lautet für Profis: Giovanni Rossignol, für Amateure: E. Bergamini.

Die italienischen Radmeisterschaften, vor acht Tagen wegen Regen abgebrochen, sind jetzt in Turin zu Ende geführt worden. Die Siegerliste lautet für Profis: Giovanni Rossignol, für Amateure: E. Bergamini.

Die italienischen Radmeisterschaften, vor acht Tagen wegen Regen abgebrochen, sind jetzt in Turin zu Ende geführt worden. Die Siegerliste lautet für Profis: Giovanni Rossignol, für Amateure: E. Bergamini.

Die italienischen Radmeisterschaften, vor acht Tagen wegen Regen abgebrochen, sind jetzt in Turin zu Ende geführt worden. Die Siegerliste lautet für Profis: Giovanni Rossignol, für Amateure: E. Bergamini.

Die italienischen Radmeisterschaften, vor acht Tagen wegen Regen abgebrochen, sind jetzt in Turin zu Ende geführt worden. Die Siegerliste lautet für Profis: Giovanni Rossignol, für Amateure: E. Bergamini.

Die italienischen Radmeisterschaften, vor acht Tagen wegen Regen abgebrochen, sind jetzt in Turin zu Ende geführt worden. Die Siegerliste lautet für Profis: Giovanni Rossignol, für Amateure: E. Bergamini.

Die italienischen Radmeisterschaften, vor acht Tagen wegen Regen abgebrochen, sind jetzt in Turin zu Ende geführt worden. Die Siegerliste lautet für Profis: Giovanni Rossignol, für Amateure: E. Bergamini.

Die italienischen Radmeisterschaften, vor acht Tagen wegen Regen abgebrochen, sind jetzt in Turin zu Ende geführt worden. Die Siegerliste lautet für Profis: Giovanni Rossignol, für Amateure: E. Bergamini.

Advertisement for Vasenolform-Puder. 'Gegen feuchte Hände u. Füße' - 'empfehlenswert als zuverlässig wirkendes Mittel die regelmäßige Anwendung des Vasenol-Sanitäts-Puders, der die Füße gesund und trocken erhält...' Includes an image of the product box.

ALTER'S MÖBEL- UND KUNSTGEWERBEHAUS DARMSTADT

ELISABETHENSTR. 34 ZIMMERSTRASSE 2-4

SONDER-ANGEBOT

INFOLGE NEUGESTALTUNG UNSERER AUSSTELLUNGSRAUME VERKAUFEN WIR EINE GROSSE ANZAHL MUSTERZIMMER ZU BESONDERS BILLIGEN AUSNAHMEPREISEN

SCHLAFZIMMER VON M. 775 AN
MAHAGONI POLIERT ZU M. 1500

SPEISEZIMMER VON M. 800 AN
HERRENZIMMER VON M. 650 AN

NUR QUALITÄTSFABRIKATE DER LUDWIG ALTER A.-G. GROSSE AUSWAHL REICHER ZIMMER-EINRICHTUNGEN DARUNTER EBENFALLS SOLCHE MIT AUSNAHMEPREISEN

Amtliche Bekanntmachungen

Die polizeiliche Behandlung der Hundeläden der Hundegesellen von mehr als 3 Hunden, ist gemäß § 90b B.G.B. unverzüglich bei der Ortspolizeibehörde, Bezirksamt Zimmer 24 oder bei den Polizeivertretern anzuzeigen. 40
Bergschätze über abverkauft Hundeläden werden jeweils bis zum 10. des Monats an den Amtsstellen (Büro der Polizeistelle des Bezirksamts) angefragt.
Mannheim, den 28. Mai 1924.
Bezirksamt - Polizeidirektion - Vbt. D.

Maut- und Rauenleude bez. Die am 22. April 1924 bezgl. des Viehhandels des Philipp Heimling, Landwirt in Pfaffenloch, Gemarkung der angeordneten Sperremaßnahmen werden hiermit aufgehoben.
Mannheim, den 3. Juni 1924.
Bezirksamt - Polizeidirektion - Vbt. H.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Di. Freitag, 1. Juli 1924, vormittags 11 Uhr**, im Hause der Gesellschaft, Schwabingerstr. 117/145, hierüber stattfindenden diesjährigen 4622

ordentlich. Hauptversammlung

- eingeladen.
- Tagesordnung:
1. Vorlage des Jahresabschlusses und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1923.
 2. Beschlußfassung über Genehmigung des Abschlusses und Verwendung des Gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und an den Aufsichtsrat.
 4. Festlegung der Vergütung für den Aufsichtsrat.
 5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis spätestens 27. Juni ds. Js., mittags 12 Uhr, ihre Aktien gegen Empfangnahme der Einleitkarte an der Kasse der Gesellschaft, bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim oder bei dem Bankhaus Delbrück, Schickler & Co., Berlin W 66, Mauerstraße 61/62, einreichen. Hinterlegungscheine über bei einem Notar hinterlegte Aktien sind spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung dem Vorstand vorzulegen.

Mannheim, den 6. Juni 1924
Mannheimer Gummi-, Gutta-percha- & Asbest-Fabrik A.-G.
Der Aufsichtsrat.

Hotel Harfe, Neckarsteinach
An beiden Pfingst-Tagen
Tanzunterhaltung
Anfang 4 Uhr 4634 Anfang 4 Uhr.

Erfahrener Kaufmann
übernimmt Ordnen und Nachtragen der Bücher, Revisionen, Bilanzen, Steuersachen usw. Gefl. Angebote unter Y. N. 86 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B2723

Gesucht
8-10000 G. M.
von Gemeinde an der Vergrößerung mit großem Grundbesitz gegen hohe Zinsen. Angebote ersehen unter U. 131 an die Geschäftsstelle. 4514

Offene Stellen

Korrespondent
der selbständig und flott arbeitet für bedeutendes Mannheimer Werk zum baldigen Eintritt **gesucht**. Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Z. 628 an Ann-Expedition D. Frenz O. m. b. H. Mannheim

Jüngerer Dekorateur und Lackschriftschreiber
welcher Schaufelien zugängig dekorieren kann, per sofort event. später gesucht. 4504
Angebote an **Warenhaus Geschwister Knopf, Rastatt.**

Großes Mannheimer Werk
sucht tüchtige **Stenotypistin**
für deutsche und englische Korrespondenz zum 1. Juli evtl. früher. Angebote mit Zeugnisabschriften unter T. 6157 an Ann-Exp. D. Frenz O. m. b. H. Mannheim im 0:230

Zum sofortig. Eintritt
Haus- und Küchen-Mädchen
nicht unter 20 Jahren in Jahresstellung gesucht
Angebote mit Altersangabe Zeugnisabschriften an die Vermittlung der **Volksheilstätte Charlottenhöhe, Post Colmbach a. Gbg.** 4550

Leistungsfähige Schokoladenfabrik
sucht für Mannheim tüchtigen **Bas Verreter**
In Frage kommen nur Herren, die vornehmlich bei der in Betracht kommenden Detail-Kundschaft gut eingeführt sind. Angebote unter S. O. 1373 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Stellen-Gesuche
Bank-Beamter
ledig, Abitur, Handelschulbildung **sucht Stellung** in Bank, Handel oder Industrie
Angebote unter Y. F. 79 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5003

Wer bietet
jung verk. abgehauenen Beamtinnen irgend welche **Verdienstmöglichkeit**
Angebote unter Y. C. 76 an die Geschäftsstelle. *5000

Herrenrad
fabrikieren, zu verkaufen. *573
Thauer, **Kraudenringstr. 82.**

Damenrad
neu, wertig billig, Mader, **Damen Römerstr. 7** *500
Hoch neuer größerer **Eisschrank**
zu verk. O. S. 19, 2 Z. *580
Blauer

Kinderwagen
zu verkaufen, Weißbrot, **Halbhoferstr. 172.** *577
Güterhalter **Kinderwagen**
zu verkaufen, *5723
Rohr, Wagnerstr. 82 II.
Backel (Hündin)
reinstufig, 9 Woch. alt, zu verkaufen. Zu erk. l. v. Geschäftsst. *583

Zweites Promenadenwagen
(Vremuber) sehr gut erhalten 40 A, Herren- oder Damen. Preis 40 A. Sparherb mit Vordach (ganz aus Holz) 10 A. Gutem, mit. Figur, wenig getragen, 40 A zu verkaufen. *611
S. a. g. Angerstr. 64.

2 Rahmen - Aquarien
je ca. 100 Lit. Inhalt, 1 Zylinder, Größe 0,35x0,22, 1 Tisch, Ventilator, usw., 1 Gleichstrom - Serien - Motor, Volt 110, Leuten 1500. Werde in der Geschäftsstelle b. H. *520

Piano
Kauf, geb. aus erh. bill. zu verk. **Sedenheimerstr. 16 III. I.** B2728

Deutscher Boxer
7 Woch. alt, zu verkaufen, 34 Weige, versch. Farben. Liefer vom 9-12. **Rib, Rheinböschung 11, 2. Stad.** *529

Kauf-Gesuche.
Lagerplatz
ca. 200 qm zu kaufen gesucht. Preisang. unter Y. M. 85 an die Geschäftsstelle. *525

Miet-Gesuche.
Von 2 berufstät. Damen (Geschwister) werden **2 große leere Zimmer** in gut. Hause zu mieten gesucht. Angebote unter Y. A. 74 an die Geschäftsstelle. *588

Lebensbund
zu schließen. Persönlich. Mitglied, d. Vermählte erkrankt. Gefl. Sachr. erheben unter W. Q. 59 an die Geschäftsstelle.
Beamtin wünscht für seine Schwester, in den 30er Jahren, einlad. u. hübsch, auf die Ehe, weil es für ein Gelegenheitsfest, einen solchen Mann. Person in höherer Stellung kennen zu lernen wünscht. *5674

Vermietungen
Wohn- u. Schlafz. m. Bad, in gut. Fam. a. d. Herr. od. Dame zu verm. Ang. unter X. V. 69 an die Geschäftsstelle. *581

Wohnung
2 Zimmer u. Küche, m. Gessg abzugeben. Angebote unter X. T. 87 an die Geschäftsstelle. *575
Bei möbliertes **Parterrezimmer** zu vermieten. *628
Zellerstr. 29, per.

Wirtschaft
(Stadteil Rindhof) als solche, Büro od. bei zu vermieten. Preis in schriftl. Angebote unter Y. D. 77 an die Geschäftsstelle. *509

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. *529
M. K. V.

Heirat.
Witwer, Ende 60er, selbständ., m. 2 Kindern im Eigenhaus zurückgez. lebe, sucht d. Bekanntschaft eines Dame aus guter Bildung, nicht unter 35 J., gesund, von hiesig. Orten u. Beruf, nicht. Konfession, kinderlos u. mögl. wirtschaftl. von einem neuen *524

Lebensbund
zu schließen. Persönlich. Mitglied, d. Vermählte erkrankt. Gefl. Sachr. erheben unter W. Q. 59 an die Geschäftsstelle.

Heirat
Ermöglicht wäre es, auch einheim. d. Wohnort mit hübsch. Einrichtung, vornehm. ist. Nur ernsthafte Bewerber erh. unter S. U. 45 an die Geschäftsstelle b. H.

Rattenfänger
auf einige Zeit in großer Anzahl. Rabbits in der Dr. *524
Passbilder
nach und hübsch. Berliner Atelier H. 1.

Geldverkehr.
Suche sofort **einige 1000 Mark**
geg. hohen Zinsen und in. Sicherheit. Angebote unter X. Z. 73 an die Geschäftsstelle. *587

Ca. 500 Mark
sowie 200 Mark, Einnahme von Unternehmen und 2 Monate zu leihen gesucht. (Wanngebot) unter Y. O. 80 an die Geschäftsstelle. *610

30000 G.-M.
auch in Teilbeträgen auf 1. Hypothek auf nur la. D. anzureichen. Preisang. unter Y. P. 80 an die Geschäftsstelle. *504

1-3000 Gold Mark
geg. gute Sicherheit, evtl. L. Doppel auf D. bei hoh. Zins für kurze od. längere Zeit gesucht. Angebote unter X. D. 58 an die Geschäftsstelle. *525

Vermischtes.
Zu. ev. mit. *500
Teilhaber
gegr. mit 20-30000 M. für mod. Schwebel. Räder Stuttgart, bei Eisenh. Stuttgart, Treuhand Stuttgart, Rastatt 80.

Telefon-Nummer
sollt abzugeben. Angebote unter X. X. 77 an die Geschäftsstelle. *524

Dreh- und Fräsarbeiten
Klein & Grambow Eisenwerkstatt

Passbilder
nach und hübsch. Berliner Atelier H. 1.